



## Zürcher Stillstandsprotokolle des 17. Jahrhunderts online

<http://www.staatsarchiv.zh.ch/query>

Signatur **StAZH TAI 1.707; ERKGA Fällanden, IV A 1  
(S. 7–11)**

Titel **Fällanden (Stillstand): Jahresprotokoll**

Datum 1636

[S. 7]

Anno domini mdcxxxvi.

LVthrana Cohors In MVtVa VVLnera perglt.

ACcepta est ea res pontlfiCI, aVstrlaCo!

Zinstags post dom[inicam] misericordias 3. maii.

Ist in einem eh[s]amen synodo von uns[er] gn. herren beider ständen erkennt worden, das by einer jeden pfarr ein bsonderbar buch syn sölle, in welches die acta ecclesiasticæ disciplinæ alle monat fly[s]ig] verzeichnet werdend.

Item das ouch die namen der personen, so darzu verordnet, ufgschriben werden söllind.

Also ist von h[erren] obervogt Maagen wol angesähen, das da zuvor jetz vil da wenig der fürgsetzten verhanden und was ghandlet kümmerlich mögen verschwigen blyben, das künfftig und uf wytere verbeßerung nur allein 6 personen hiezu söllind gebrucht werden wie volget:

Christ[oph] Breitinger, pfarrer.

Jac[ob] Wägman, under-vogt.

Blä[ß]i Zollinger, Felix Buri, eegoumer.

Heinrich Irminger von Pfafhußen, Klyhans Schenckel uf dem Kälnhof, richteren. // [S. 8]

Am pfingstmontag den 5. tag brachmonat.

Ist fürgebracht worden, das Hein[rich] Wolfensperger uf diß h. fäst gar nie sey in die kilchen kommen und aber wol für das huß under das volck gangen, by den nachburen an der sonnen gstanden und im schatten glägen.

Daruf erkennt, er söll künfftig fürgstellt und die ursach deßen von ihm erkundiget werden, da er sich aber deß gwegert, ist die sach für den h[erren] oberfogt gen Gryffensee gwise[n] worden. Da hat er vor dem h[erren] kein andere entschuldigung ghan, dan wyl er vor einem jar das kalt w[ee] ghan und es ihn jez wider und ein wenig

berürt, heig er nit dörfen zkilchen gon. Hieruf ist ihm zgmüt gführt worden, wie übel er gethan und gsündet, daruf er sich der beßerung anerbotten.

Ob ihne aber h[err] vogt Maag gstrafft und ihm ein gält-büßli abgenommen, ist mir nit zwüßen.

Hans Äptli gnampt Heiman fült sich am h. abend zu Gryffensee gantz ergerlich, und da er söllen heimgohn, kompt er nach ins wirtzhus hie, thut wie dört. Dem ists ouch underseyt worden, verheißt sich zbeßeren.

Uf iii. dom[inica] trinitatis 3. julii.

Hans Äptli vorgnampt und Hein[rich] Bachofner gond am sammstag gen Pfefficon gen trincken und kommend erst folgenden montag wider heim und sind nienen zkilchen gsyn. Die sind ouch fürgstellt worden, hand den fehler bekennt und umb verz[yhung] bätten. // [S. 9]

Den viii. trinitatis 7. augusti.

Hat Heinrich Rümbeli sigrist syn frouw so übel gschlagen, das sy 3 tag lang nie uß dem huß kon mögen. Und als er darumb zred gstelt, zeigt er an, sy gäbe ihm so böße wort und möge nit schwygen, biß er so hön und zornig werde.

Ist ihnen beiden zugsprochen, die sach zu verbeßeren, dan so sy inskünftig wider kemind, wurd man rücher fahren.

Item hat s[yn] schwiger d[er] tagen ein Schwabenmeitli bherberget, das der alten wäberin heiter tags etwas zügs verstolen, und da man dem meitli nachgfragt, verleügnat sy es, es sey nit hie, zletst nach langem umbhin lauffen offenbarets ihr eigne obbemäldte tochter S. C., das sy dem meitli gholffen verstollens schw[yn] fleisch äßen. Darüber ist ihro das almusen von Augustinereu ein zytl[ang] abgeschlagen worden.

Den xii. trinitatis 4. septembris.

Bl[äsi] Zollingers s[elig] tochter Verena, ein gspaschßen mensch, badet an einem sont[ag] in der Glat blut nackend vor vil lüten j[ungen] und alten, da ihro das waßer nit an die knü gangen und vor der scham nit mehr hat dan ein klein fürgürtli, das m[an] ihro alles mögen sähen hinden und vornen, und deß abgmanet von der ergernus und lychtfertigkeit, gibt sy bösen bscheid, drumb dem h[erren] oberfогt heimgwisen.

Rudli Hußer kouft dem Venner an einem sontag syn huß ab umb 300 g[ulden], machend wykouf etlich buben, trinckend biß in die nacht ynen wol. Dem h[erren] oberfогt anzeigt worden, der sy lut mandats gstrafft und gschulten. // [S. 10]



Den xvi. trinitatis 2. octobris.

Freni Ober-Rüteri, Jörg Meyers in Benglen dienstmagt von Toneschingen uß Schwaben ist von Uli synem sohn beschlaffen und gschwengeret worden, welichs [...]gebrochen, da dem meitli der tagen in der kilchen gschwunden.

Als sömliches dem h[erren] obervogt anzeigt worden, er sy umb der unzucht gstrafft und hand die elteren und gfründten den knaben dahin ghalten, das er das meitli zkilchen geführt, doch beide one schäpelin. H[err] vogt Maag hat die unzucht begangen gestrafft umb 10 lb.

Kaspar Hußer schlacht syn frouw, da er im wirtzhuß truncken, das es zu erbarmen, erwünscht ein ax, damit er sy wöllen ztod schlahen, wo nit abgewehrt hette die wirtin selbs. Er ist beschickt worden und hat höchl[ich] gärt der gnaden.

Der underfogt hat glychs than, da er 3 tag an einander im w[irtz]huß truncken und die hanf-darren nit wöllen ufmachen, der frouw 3 finger abblouwen!

Item montags 26. septembris saßend morgen früh ins w[irtz]huß gen trincken Klyh[hans] Schänckel, H[ans]-Br[uder] der schmid, 2 Irminger der von Schwertzenbach und der müller.

Heinrich Meyer von Bintz bindt den kimi des müllers yn 1 [?] dicken übers mandatum. // [S. 11]

Den xxi. trinitatis 6. novembris.

Vogt Wägman und Rudli Bodmer rellend in der mülli sont[ags] 9. octobris.

Pfaffhußer kommend nienen zur kinderlehr, in sonderheit die knaben.

Am 2. sont[ag] advents 4. decembris.

Jacob Wetzstein wird zigen, sam er Klyannam Capeller beschlaffen, da sy mit einanderen und nebet vil anderen lüten gangen gen Goldbach zu ölen. Da sind sy nun sampt den personen allen ins pfarrhuß bscheiden für h[erren] oberf[ogt] und die verordneten. Da ist nun nüt erwisen worden, dan das sy ein wenig mit einander gopet, das wol hett mögen ersparen werden, wyl er ein eeman und das meitli ihn ouch angreitzt ghan. H[err] obervogt hatt ihnen ein büßli gheüschen und ich ihnen ernstlich zugsprochen, das inskünftig sy nit mehr so thun söllend, anders sy gott erzürnen wurdind und syn ungnad und straf uf sich laden, das es nit also ring ihnen ab-gahn wurde.

[Transkript: BF/12.12.2013]